



Bund investiert 177 Millionen Euro

Startschuss für den Neubau der A45-Talbrücke Sechshelden ist erfolgt

HAIGER-SECHSHELDEN (öah/rst) – Jetzt geht es richtig los: Die Autobahn Westfalen hat in der vergangenen Woche gemeinsam mit Prof. Dr. Gero Marzahn (Leiter des Referates Ingenieurbauwerke im Bundesverkehrsministerium), dem hessischen Verkehrsminister Kaweh Mansoori (SPD) und Marco Gräb (Leiter Außenstelle Dillenburg der Autobahn Westfalen) den Startschuss für den Neubau der Talbrücke Sechshelden an der A45 gegeben. Das Projekt kostet rund 177 Millionen Euro. „Hessen ist das Transitland Nummer eins, Verkehrsströme fließen von hier aus durch ganz Europa – deshalb war es wichtig, diese Brücke auf den neuesten Stand zu bringen“, sagte Mansoori.

Der Minister sprach von einem „guten Kompromiss“ und erinnerte daran, dass „nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten“ – was als Rückblick auf die Tunnel-Diskussion verstanden werden muss. Prof. Dr. Gero Marzahn rechnete vor, in Deutschland gebe es 4000 Brücken, der Bund investiere jährlich 2,1 Milliarden Euro in deren Sanierung oder Neubau.

„Brücken und Autobahnen sichern unseren Wohlstand und die Arbeitsplätze“

„Brücken und Autobahnen sichern unseren Wohlstand und die Arbeitsplätze“, sagte Marzahn vor zahlreichen Ehrengästen, darunter auch die Landtagsabgeordnete Dagmar Schmidt, Flora von Zezschwitz (Regierungspräsidium Gießen) und Haigers Bürgermeister Mario Schramm, der den Arbeiten einen guten Verlauf wünschte.

Die wegen ihrer vielen Talbrücken auch als „Königin der Autobahnen“ bezeichnete A45 wird in weiten Teilen erneuert und ausgebaut. Die Talbrücke Sechshelden ist eine von insgesamt 60 Talbrücken, die im Zuge der A45 zwischen Dortmund und Gießen durch einen Neubau ersetzt wird. Derzeit sind 14 Brücken im Bau, acht wurden bereits erneuert. Mit einem durchschnittlichen täglichen Verkehr (DTV)

von rund 63.000 Fahrzeugen verbindet die A45 das Ruhrgebiet mit dem Rhein-Main-Gebiet. Wie Marco Gräb mitteilte, werden bis 2030 etwa 75.000 Fahrzeuge täglich erwartet – darunter 18.000 Lkw.

2030 werden täglich etwa 75.000 Fahrzeuge die Brücke nutzen

Im Bundesverkehrswegeplan 2030 ist der Streckenabschnitt der A45 zwischen der Landesgrenze Hessen / NRW und dem Gambacher Kreuz als „vordringlicher Bedarf (VB)“ für den sechsspürigen Ausbau ausgewiesen. Aus diesem Grund wird auch die Talbrücke Sechshelden bereits mit sechs Fahrspuren gebaut. Während der Bauzeit bleiben beide Fahrtrichtungen auf der A45 zweispurig befahrbar. Zunächst wird die Brückenhälfte in Richtung Frankfurt ersetzt, während der Verkehr über die Brücken in Fahrtrichtung Dortmund fließt. Anschließend wird die Brückenhälfte in Fahrtrichtung Dortmund abgebrochen und neu gebaut. Die Gesamtkosten des Ersatzneubaus belaufen sich auf 177 Millionen Euro.

Das Projekt umfasst folgende Maßnahmen: den Ersatzneubau der Talbrücke, den Ausbau des Parkplatzes „Am Schlierberg“, den Neubau von zwei Regenwasserbehandlungsanlagen, den Neubau von einer Stützwand am Widerlager Dortmund, den Ersatzneubau der Stützwand „Am Klangstein“ sowie umfangreiche Lärmschutzanlagen auf der Talbrücke und im Streckenbereich. Gräb sprach von „enormen Lärmschutzwänden“, die bis zu 7,25 Meter hoch sind. Der Leiter der Außenstelle Dillenburg erinnerte daran, dass die alte Brücke 50 Jahre gehalten habe und äußerte „großen Respekt vor der Ingenieurskunst der sechziger Jahre“.

„Ein großer Schritt nach vorne“

Mit 948 Metern sei die Talbrücke Sechshelden die längste in Hessen. Nach dem Ausbau werde es nicht mehr 70, sondern nur noch 28 Brückenpfeiler geben. „Der Neubau dieser Brücke ist ein großer Schritt nach vorne“, sagte Gräb.



Freuen sich, dass es auf der Autobahnbrücke in Sechshelden jetzt losgeht (v.l.): Mario Schramm (Bürgermeister Stadt Haiger), Dagmar Schmidt (MdB/SPD), Flora von Zezschwitz (Regierungspräsidium Gießen), Kaweh Mansoori (Hessischer Verkehrsminister, SPD), Marco Gräb (Außenstellenleiter Dillenburg Autobahn Westfalen), Georg Lottritz, Torsten Reinhard (beide Firma Implenia), Prof. Dr. Gero Marzahn (Bundesverkehrsministerium), Benjamin Schmidt (Herzog AG) und Bruno Müller (Implenia).

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



„Hessen ist das Transitland Nummer eins, Verkehrsströme fließen von hier aus durch ganz Europa – deshalb ist es wichtig, diese Brücke auf den neuesten Stand zu bringen“, sagte Verkehrsminister Kaweh Mansoori.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Circus Sarelli zu Gast in Allendorf

Vorstellungen am Samstag und Sonntag

HAIGER-AlLEN-DORF (red) – „Heinspaziert“, hereinspaziert“, heißt es im Moment „Auf der Hofstadt“ in Allendorf, wo bis Sonntag (28. April) der Circus Sarelli gastiert. Vorstellungen finden noch am Samstag um 16 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr (!) statt.



Familienoberhaupt Franziska Bichlmaier verspricht atemberaubende Auftritte – zum Beispiel von Sarah, Natascha, Amanda, Dominik, Gino und Justin. Sie zeigen ihre akrobatischen Kunststücke in der Luft und am Boden. Unter anderem spielen Cindarella, Tinkerbell, Aladdin oder Pocahontas mit in der Circus-Show.

Auf der Spanischen Rolle balanciert Dominik und jongliert

gleichzeitig mit Bällen. Mit unzähligen Reifen stellt sich Natascha dem Publikum vor. Beppo, der Clown, sorgt für Unterhaltung. Samstag ist Familientag, dann zahlen die Erwachsenen Kinderpreise. **Infotelefon:** 0157/30879653.

Hüttentreffen am 1. Mai

HAIGER (red) – Der Heimatverein „Steckemänner Allendorf“ lädt für den 1. Mai (Mittwoch) zur Maifeier in die Hütte am alten Berg nach Allendorf (nahe Sportplatz) ein. Wanderer, Radfahrer und auch Besucher mit dem Auto sind herzlich willkommen. Ab 11 Uhr ist die Hütte geöffnet, zu Mittag gibt es selbstgemachte Burger, Chili con Carne, kalte und warme Getränke und am Nachmittag Kaffee und Kuchen.

Frühlingswanderung

DILLENBURG-DONSBACH (red) – Der NABU Donsbach, dem auch die Ortsgruppe Sechshelden angehört, lädt für Sonntag (5. Mai, 14 Uhr) zur Frühlingswanderung ein. Treffpunkt ist die Naturstation Talblick, wo Kaffee und Waffeln angeboten werden. Danach führt die Wanderung zum Naturschutzgebiet „Altenberg/Sauernberg“. Nach der Wanderung werden am Talblick Gegrilltes und Getränke gereicht.

Ehrenamtspreis für Janea Rödiger

Freude beim Schalmeien-Orchester Haiger

HAIGER (red) – Die Bürgerstiftung Mittelhessen vergibt seit über 10 Jahren Preise an junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Janea Rödiger, die seit vielen Jahren beim Schalmeien-Orchester Haiger aktiv ist, wurde in diesem Jahr von der Jury ausgewählt und konnte vor wenigen Tagen ihre Auszeichnung in Gießen entgegennehmen.



Janea Rödiger ist als Schlagzeugausbilderin eine echte Stütze des Vereins.

Foto: Jürgen Kasteleiner

ERSATZNEUBAU TALBRÜCKE

Bauwerksart: Spannbetonhohlkasten (16 Felder) flach und tief gegründet; **Länge:** 937 Meter (Überbau Nord) und 916 Meter (Überbau Süd); **Höhe:** etwa 23 m; **Breite:** 38,50 Meter.
 ▶ Sechsspüriger Ausbau (Ausbau über 2,2 km) – vor und hinter der Brücke jeweils ca. 600 bis 700 Meter.
 ▶ Errichtung umfangreicher Lärmschutzanlagen.
 ▶ Abriss und Ersatzneubau der Stützwand „Am Klangstein“

Steilhangsicherung zwischen der Gemeindefstraße „Am Klangstein“ und der B277
 ▶ Neubau einer knapp 100 Meter langen und 4 Meter hohen Stützwand am Widerlager Dortmund.
 ▶ Neubau 2 Retentionsbodenfilterbecken.
 ▶ Ausbau der PWC-Anlage „Am Schlierberg“ (aktuell 6 Lkw- und 5 Pkw-Plätze - künftig 14 Lkw / 26 Pkw).
 ▶ Neubau Zu- und Abfahrt PWC-Anlage „Auf dem Bon“.

Gottesdienste und Termine

Veranstaltungen der Kirchen und Gemeinden in Haiger und den Stadtteilen

Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach

Sonntag, 28.4.: Gottesdienste:
Haiger: 10.30 Uhr
Rodenbach: kein Gottesdienst
Steinbach: 10.30 Uhr
Evang. Gemeinschaft Haiger (Mühlenstraße 12)

So.: 10 Uhr, Gottesdienst

FeG Haiger - Hickenweg
Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.
Mo.: 17 Uhr Jungschar. Di.: ab 19 Uhr Jugendkreis. Mi.: 15 Uhr Bibelgesprächskreis (GBS). Do.: 17 Uhr Teenkreis.

EiG Haiger (Schillerstraße)

Sonntag: 10.30 Uhr Gottesdienst incl. Kindergottesdienst. Di.: Krümelkiste (Kinder 0-3 Jahre 15.30 Uhr), Termine unter www.efg-haiger.de/kruemelkiste; 17-19 Uhr, Teenkreis (7.-9. Klasse). Mi.: 17-18.30 Uhr, Ameisenjungschar (1.-3. Klasse); 17-18.30 Uhr, Jungschar (4.-6. Klasse); 19.30 Uhr, Treffpunkt Gebet; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. Do.: 19 Uhr, Jugend.

Lighthouse Haiger

Gottesdienste: Sonntag: Ankommen 10 Uhr
Freie ev. Gemeinde Haiger (Hickenweg 34):

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.
Mo.: 17 Uhr Jungschar. Di.: ab 19 Uhr Jugendkreis. Mi.: 15 Uhr Bibelgesprächskreis (GBS). Do.: 17 Uhr Teenkreis.

Neuapostolische Kirche Haiger

So.: 10 Uhr, Gottesdienst.
Mi.: 20 Uhr, Gottesdienst.

Jehovas Zeugen, Haiger

(Sathelstr. 28, Flammersbach)
Gottesdienste: Sonntag: 13 Uhr
Freitag: 19 Uhr (auch in Rumänisch); In Russisch: Sonntag: 10 Uhr
Mittwoch: 19 Uhr. Infos zu Streamangeboten: www.jw.org

Evangelische Kirche Allendorf und Haigerseelbach

1. So. im Monat: 9.30 Uhr Gottesdienst Kirche in Haigerseelbach und 11 Uhr Kirche in Allendorf. 2. So.: 11 Uhr gem. Gottesdienst, Allendorf. 3. So.: 9.30 Uhr Gottesdienst Allendorf und 11 Uhr Haigerseelbach. 4. So.: 11 Uhr gem. Gottesdienst Kirche in Haigerseelbach. 5. So.: 9.30 Uhr Gottesdienst Kirche in Allendorf und 11 Uhr Kirche in Haigerseelbach.

EfG Allendorf

Sonntags: 11 Uhr Gottesdienst
Donnerstags: 20 Bibelstunde.

Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Ofdilln:

Gottesdienste: Gemeindehäuser.
Sonntag, 28.4.: Es wurden keine Termine gemeldet.

Teenkreis „fearless“: mittwochs 18.30 Uhr (alle zwei Wochen) in Dillbrecht. **Frauenkreis:** mittwochs 14.30 Uhr in Dillbrecht. **Frauentreff:** 19.30 Uhr (j. 1. Donnerstag im Monat) in Ofdilln.

Bibelstunden: 19 Uhr: Ofdilln montags; Dillbrecht donnerstags; Fellerdilln mittwochs. **Jungschar:** freitags 17.15 Uhr in Dillbrecht. **Chorprobe:** dienstags 19.30 Uhr Ofdilln (alle zwei Wochen).

Freie ev. Gem. Dillbrecht

So.: 10.30 - 11.30 Uhr; 1. Sonntag im Monat: 18 - 19 Uhr, Do. 19.30 - 20.30 Uhr: Bibel- und Gebetskreis.

Freie ev. Gemeinde Fellerdilln

So.: 10 Uhr, Gottesdienst und Bibelentdecker. Mo.: 18.30 Uhr, Teenkreis - Lighthouse. Di.: 20 Uhr, Hauskreis (2-wöchig). Mi.: 14.30 Uhr, Seniorenkreis (j. 1.); Do.: 20 Uhr, Zeit für Gebet/Kleingruppen (wechselnd).

EiG Flammersbach

So.: 10 Uhr Gottesdienst / Abendmahl - j. 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt. Di.: 20 Uhr Gebetsstunde. Fr.: 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- u. Jungenjungschar, 20 Uhr Jugendstunde.

Ev. Kirche Langenaubach und Flammersbach

Gottesdienste: Sonntag, 28.4.: 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst in Langenaubach.

Freitag, 3.5.: 19.30 Uhr Konfirmandenabendmahl in Langenaubach.

Langenaubach: Di.: 18.30 Uhr Kreativ-Kreis (j. 1.); 19 Uhr Frauentreff (j. 3.); 20 Uhr #(Aus) Zeit mit Gott (j. 2). Mi.: 15.30 Uhr Krabbelgruppe; 19 Uhr Männer Aktions-Treff (j. 1.). Do.: 16 Uhr Frauenstunde (j. 2.).

Freie ev. Gem. Langenaubach

Sonntags: 10.45 Uhr Gottesdienst. Di.: 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Do: 20 Uhr Posaunenchor.

EiG Haigerseelbach

So.: 10 Uhr, Mahlfeier/Abendmahl; 11 Uhr Predigtgottesdienst. Do.: 20



Die evangelische Kirche Haigerseelbach.

Foto: privat

Uhr, Bibel-/Gebetsstunde.

Ev. Kirche Ober-, Niederroßbach/Weidelbach

Sonntags: Gottesdienste um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr im Wechsel in den Kirchen Weidelbach, Oberroßbach und Niederroßbach.

Dienstags: Bibelstunde, 19 Uhr Gemeindehaus Weidelbach.

Christl. Versammlung Oberroßbach (Inselstr. 17)

Sonntags: 10.45 Uhr Wortverkündigung. Mi.: 15.45 Uhr Jungschargruppe 1 (5 Jahre bis 4. Schuljahr); 17.30 Uhr Jungschargruppe 2 (5. bis 7. Schuljahr); 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Do.: 19.30 Uhr Jugendstunde.

FeG Ofdilln

So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. Mo.: 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis. Di.: 18 Uhr, Jungschar. Mi.: 18 Uhr, bibl. Unterricht; 20 Uhr Gebetsstunde; Do.: 9 Uhr, Frauenfrühstück (alle 14 Tage); 15.30 Uhr, Königskinder.

Freie ev. Gemeinde Rodenbach

So. 10 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr KidsChurch (3-13 Jahre). Mo. 10 Uhr Frauen-Gebetskreis (14 tagig). Di. 20 Uhr Bibel-, Gebetsstunde; 19 Uhr Gewächshaus (letzter im Mon.). Mi. 17.30 Uhr Grow (Teenkreis); 19.30 Uhr Geliebte Königstochter (Frauen, alle 3 Wochen) Do. 10 Uhr Mini-Club (Eltern + Kinder, 1. im Mon.); 17 Uhr Jungschar (7-13 Jahre); 19 Uhr „Of der Schmiede“ (für Männer); Fr. 14.30 Uhr Seniorenkreis (2. im Mon.); 19 Uhr Homebase Genz + (einmal im Monat).

Ev. Kirche Sechshelden

So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. Di.: 14.30 Uhr, Frauenstunde (1. im Monat), ev. Gemeindehaus. Mi.: 9.30 Uhr, Spielkreis für Babys und Eltern, ev. Gemeindehaus.

CVJM Sechshelden

So.: Gottesdienst 11 oder 14 Uhr (parallel Kinderstunde); Termine www.cvjm-sechshelden.de. Di.: 17-18.30 Uhr große Jungschar (4. bis 8. Schulklasse); Mi.: 20 Uhr Gebetsstunde oder Bibelgespräch (für jedermann). Do.: 17-18.30 Uhr kleine Jungschar (1. bis 4. Schulklasse); 19.30-21 Uhr Jugendkreis; alle Termine in der Hofstraße 37. Fr.: 15.30 - 17 Uhr Jungscharsport (1. bis 8. Schulklasse); 19.30 Uhr-22 Uhr CVJM-Sport (für jedermann); In der Willi-Thielmann-Halle.

Freie ev. Gem. Steinbach

So.: 10.30 Uhr, „Hybrid“-Gottesdienst. Do.: 20 Uhr, Gebetsstunde.

Freie ev. Gem. Weidelbach

So. 10 Uhr Gottesdienst u. Youtube. Do.: 19.30, Gebetsstunde.

Katholische Pfarrei „Zum Guten Hirten an der Dill“

Samstag, 27.4.: BREITSCHEID: 17.30 Uhr Vorabendmesse; HAI-

GER: 18 Uhr Vorabendmesse.
Sonntag, 28.4.: FELLERDILLN: 9 Uhr Hl. Messe; EWERSBACH: 9 Uhr Hl. Messe; DILLENBURG: 10.45 Uhr Familiengottesdienst; 17 Uhr Hl. Messe im Haus Elisabeth. Dienstag, 30.4.: DILLENBURG: 10 Uhr Hl. Messe im Haus Elisabeth. Mittwoch, 1.5.: EIBELSHAUSEN: 18 Uhr Hl. Messe. Donnerstag, 2.5.: DILLENBURG: 16 Uhr Vorbereitungsgottesdienst für die Erstkommunion; HIRZENHAIN: 18 Uhr Hl. Messe in der Friedenskirche. Freitag, 3.5.: OBERSCHELD: 18 Uhr Hl. Messe. Samstag, 4.5.: DILLENBURG: 10 Uhr Erstkommuniongottesdienst; BREITSCHEID: 17.30 Uhr Vorabendmesse; HAIGER: 18 Uhr Vorabendmesse. Sonntag, 5.5.: EWERSBACH: 9 Uhr Hl. Messe; DILLENBURG: 10.45 Uhr Hl. Messe; DILLENBURG: 10.45 Uhr Kindergottesdienst; DILLENBURG: 17 Uhr Hl. Messe im Haus Elisabeth. Kontakt: Pfarrei „Zum Guten Hirten an der Dill“, Tel. 02771/263760, info@katholischanderdill.de; Homepage: www.katholischanderdill.de.

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe von „Haiger heute“ ist am Montag (12 Uhr) vor Erscheinungstermin.
Kontakt: haiger-heute@vrm.de

Notfall

Im Notfall wählen Sie bitte folgende Notrufnummern:
Feuer/Unfall/Notfall: 112
Rettungsdienst / Krankentransport: 06441 / 19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD): 116 117
Giftnotruf: 06131 / 19240 (Tag und Nacht erreichbar!)
Polizeinotruf: 110 - Polizei: 02771 / 907-0

Notdienste

APOTHEKENNOTDIENST und Nachtdienst in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.apothekerkammer.de oder kostenlos aus dem Festnetz unter Tel.: 0800 / 0022833.

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST, ZENTRALE:
Dillenburg, Hindenburgstraße 15 (altes Ärztehaus), 3. Etage.
Öffnungszeiten: mittwochs: 14-22 Uhr, freitags: 14-22 Uhr, samstags: 7-22 Uhr, sonntags: 7-22 Uhr, Feiertag- und Brückentage: 7-22 Uhr. Voranmeldung erbeten: Tel. 116 117 (ärztl. Dispositionszentrale). Weitere Infos: www.bereitschaftsdienst-hessen.de.

BUNDESWEHR:
Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitätszentrum Alsborg-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel.: 02664 / 503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel.: 02664 / 4114.

ZAHNÄRZTE:
Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnummer 01805 / 607011 zu erfragen.
Sprechstunden an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr bis 11 Uhr und von 17 bis 18 Uhr.

AUGENÄRZTE:
Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Gießen, Friedrichstraße 18, Tel.: 0641/98546444.

TIERÄRZTE:
Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfragen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel.: 02773 / 1680.
Bereitschaftsdienst tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Tel.: 06444 / 921133.

LAHN-DILL-KLINIKEN:
Besuchszeit täglich 14 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr). Besuchen dürfen Personen, die keine Erkältungssymptome haben. Zum Schutz der Patienten wird empfohlen während des stationären Aufenthaltes möglichst einen Besuch von jeweils einer Stunde. Für Patienten auf Intensiv- und Weaningstation sind Besuche nach Abstimmung mit dem leitenden Arzt möglich. Besuchszeiten:
Intensivstation in Wetzlar: 15 - 16 Uhr und 19 - 19:30 Uhr
Intensivstation Dillenburg: 11 - 13 Uhr und 16 - 18 Uhr
Weaningstation Dillenburg: 11 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr
In Ausnahmefällen ist der Besuch nach Rücksprache mit dem leitenden Arzt auch außerhalb dieser Zeiten möglich.
Telefon Wetzlar: 06441/79-1; **Telefon Braunsfels:** 06442/3020
Telefon Dillenburg: 02771/396-0.

SPERR-NOTRUF:
Tel.: 116 116 (gebührenfrei) Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen.

TELEFONSEELSORGE:
Tel. 0800 / 1110 111 (kostenfreie Hilfe in schwierigen Lebenssituationen rund um die Uhr).

FRAUENNOTRUF:
Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116 016 (kostenfreie Beratung rund um die Uhr und in mehreren Sprachen).

FORSTAMT:
Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnummer 02772 / 47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG:
Tel.: 02773 / 8110
STADTWERKE:
Tel.: 02773 / 811 811
FRIEDHOF:
Anmeldungen von Bestattungen: Samstag 17 Uhr bis 18 Uhr, Tel.: 02773 / 811-490

Mietwagen in Haiger

Mietwagenunternehmen Renate Wege
Tel. 02773/2300

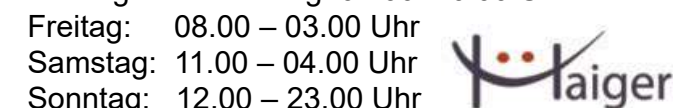
Mo. - Sa. 07.00 - 20.00 Uhr
(Sonntag auf Anmeldung)

Mietwagenbetrieb Matthias Reuter
Tel. 02773/92110

Werktags bis 20.00, Samstag bis 19.00 Uhr

Minicar Haiger Erdag Tel. 02773/9190700

Montag - Donnerstag: 07.00 - 0.00 Uhr
Freitag: 08.00 - 03.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 04.00 Uhr
Sonntag: 12.00 - 23.00 Uhr



Hinweis: Inhaber eines Berechtigungsausweises der Stadt Haiger können bei den Mietwagenunternehmen die Vergünstigungen des „Haigerer Seniorentaxi“ in Anspruch nehmen. Diesen Ausweis erhalten Bürgerinnen und Bürger ab dem 67. Lebensjahr oder mit dem Schwerbehindertenausweis für die Merkzeichen G, AG oder B.
Rathaus-Kontakt: Petra Meiners, Tel. 02773/811-133

IMPRESSUM

Verlag: VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Redaktion, Verlag und Geschäftsstelle: Michael Schmutz-Kolmer, Tel.: 06441/959-283, E-Mail: haiger-heute@vrm.de
Anzeigen: VRM Mittelhessen Media Sales GmbH, Tel.: 06441/959-124, Fax: 06441/959-299, E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Geschäftsführer: Michael Emmerich
Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger: Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de, Tel.: 02773 / 811-333)
Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.
Die Verteilung erfolgt an alle erreichbaren Haushalte in Haiger, Allendorf, Dillbrecht, Fellerdilln, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenaubach, Niederroßbach, Oberroßbach, Ofdilln, Rodenbach, Sechshelden, Steinbach und Weidelbach.
Für unaufgeforderte eingesandte Manuskripte/Fotos übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr oder Haftung. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein.

Abfallinformationen

Wertstoffhof Haiger: Hüttenstraße 18 (Bauhof) Sa. 9 - 14 Uhr. Annahme von Grünschnitt, Altholz, Bauschutt, Altmetall, Altpapier (Leichtverpackungen Gelbe Tonne), Druckerpatronen, Tonerkartuschen, CDs, DVDs aus privaten Haushalten in Pkw-Mengen bis 2 m³ pro Tag und Anlieferer. Die Abgabe von Elektrokleingeräten an den Wertstoffhöfen ist seit dem 1. Januar 2019 nicht mehr möglich.
Auskunft gibt die Abfallberatung, Tel.: 06441/407-1818, (Mo-Fr 7.30-16 Uhr); Internet: www.awld.de.

Das Schadstoffmobil kommt:

Haiger: Parkplatz am Bauhof: am 12.11.
Langenaubach: Rombachstraße Festplatz: am 27.8.
Fellerdilln: DGH: am 26.9.

immer von 14 - 18 Uhr.

Hier können schadstoffhaltige Abfälle wie z.B. Lacke, Farben, Verdünner, Entkalker, Batterien, Akkus, Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel, Klebstoffe, Bauschaum, Altöl, Ölfilter, Energiesparlampen, Neonröhren etc. kostenlos abgegeben werden (pro Haushalt bis zu 100 kg).

Müllabfuhrtermine vom 29.04. bis 04.05.2024	Hausmüll Graue Tonne	Papier Blaue Tonne	Kompost Braune Tonne	Wertstoffe Gelbe Tonne
Bezirk	Datum	Datum	Datum	Datum
Haiger	02.05.	30.04.		02.05.
Allendorf	02.05.	30.04.		
Dillbrecht	03.05.	29.04.	04.05.	02.05.
Fellerdilln	03.05.	29.04.	30.04.	02.05.
Flammersbach	02.05.	30.04.		03.05.
Haigerseelbach	03.05.	29.04.	04.05.	
Langenaubach	29.04.	29.04.		03.05.
Niederroßbach		29.04.	30.04.	30.04.
Oberroßbach		29.04.	30.04.	30.04.
Ofdilln	03.05.	29.04.	04.05.	02.05.
Rodenbach		29.04.		30.04.
Sechshelden	29.04.	30.04.	04.05.	04.05.
Steinbach		29.04.	30.04.	04.05.
Weidelbach		29.04.	30.04.	30.04.

„Leidenschaft über Generationen“

Der Lehrling des Monats März Noah Becker kommt aus Haiger

HAIGER (lea/hk) – Noah Becker ist von der Handwerkskammer Wiesbaden als Lehrling des Monats März ausgezeichnet worden. Der 22-Jährige aus Nanzenbach hat nach der Mittleren Reife seine Ausbildung zum Metallbauer mit Fachrichtung Konstruktionstechnik bei der Schulte Weiss GmbH in Haiger begonnen und befindet sich im zweiten Lehrjahr. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für Lehrlinge, die aufgrund besonderer Leistungen ein Vorbild darstellen.

Geschäftsführer Heiko Weiss lobte seinen „Azubi“: „Er ist zuverlässig, freundlich und pünktlich und eignet sich mit großem Interesse und Wissensdurst selbstständig weiteres Können an.“ Er arbeite sehr konzentriert und geschickt in Theorie und Praxis. In seiner Ausbildung durchläuft Noah Becker die Bereiche Stahlbau, Alubau und Montage. Hierbei könne er sich gut in neue Teams einarbeiten. Bei den Kollegen sei er sehr be-



Ehrung in Haiger (v.l.): Der stv. Kreishandwerksmeister Stefan Zienert, Kammervizepräsident Andreas Brieske, Mirjam Weiss (Büroleiterin Schulte Weiss), Lehrling des Monats Noah Becker, Geschäftsführer Heiko Weiss, Ausbilder Nicolas Beck und Erkan Bozdemir (Assistent der Geschäftsführung).

Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

liebt. Mit seiner Berufswahl ist Noah Becker in die Fußstapfen seines Großvaters getreten, der als Metallbauer im gleichen Haigerer Traditionsunternehmen tätig war. Noahs Berufsschulnoten

sind ebenfalls sehr gut. Wie Büroleiterin Mirjam Weiss verriet, befindet sich Noah Becker nun „auf der Zielgeraden“: Er habe die Ausbildung verkürzen können und die Prüfung vorgezogen.

Noah Becker bleibt bei Schulte Weiss

„Wir hoffen, dass es Dich auch nach dem erfolgreichen Abschluss weiter im Handwerk hält“, sagte der stellvertretende Kreishandwerksmeister Stefan Zienert, als er die Glückwünsche der Kreishandwerkerschaft überbrachte. Aktuell stehen die Ausichten gut, denn nach der Gesellenprüfung wird er als Fachkraft im Unternehmen bleiben. Da seine persönlichen Vorlieben im Bereich Stahlbau liegen, wird

er dort eingesetzt. In seiner Freizeit spielt Noah Becker Fußball beim FSV Nanzenbach. Im Verein ist er auch ehrenamtlich engagiert, so hat er mit Unterstützung der Schulte Weiss GmbH für die Kinder- und Jugendmannschaft Tore gebaut, die dem Verein zur Verfügung gestellt werden konnten.

Kammervizepräsident Andreas Brieske überreichte dem Lehrling eine Urkunde und eine Armbanduhr. Er lobte die Leistung des Auszubildenden, erinnerte aber zugleich daran, „dass auch der Ausbildungsbetrieb einen großen Anteil an einer guten Ausbildung hat“. Auch im Namen des Unternehmens erhielt Noah Becker ein Präsent. „Ich bin sprachlos. Dankeschön!“, sagte Becker und trug dabei ein breites Grinsen im Gesicht.



Noah Becker an seinem Arbeitsplatz.

Foto: Lea Siebelist

Amtliche Bekanntmachungen



Allgemeinverfügung nach dem Hessischen Ladenöffnungsgesetz (HLÖG)

Gemäß § 6 Abs. 1 S. 1 des Hessischen Ladenöffnungsgesetzes (HLÖG) vom 23.11.2006 (GVBl. I. 606), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.12.2019 (GVBl. S. 434), ergeht folgende Verfügung:

- Abweichend von § 3 Abs. 2 Nr. 1 HLÖG dürfen Verkaufsstellen in Haiger aus Anlass der Veranstaltung „Lukasfest“ am Sonntag, den 20. Oktober 2024, in der Zeit von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr, für den geschäftlichen Verkehr mit Kundinnen und Kunden freigegeben werden.
- Der Geltungsbereich der Sonntagsöffnung beschränkt sich ausschließlich auf die folgenden Straßenabschnitte: Marktplatz, Hauptstraße, Mühlenstraße, Aubachstraße, Untere Pfarrstraße, Johann-Textor-Straße, Burgstraße, Allendorfer Straße, Löhrrstraße, Hintern Graben, Isabellenstraße, Schmiedegasse, Kreuzgasse, Lohwiese, Frigghof, Bahnhofstraße, Hohleichenrain, Am Hofacker, Kühlhausstraße, Freiherr-vom-Stein-Straße, Am alten Bahnhof, Erlachstraße.
- Die Bestimmungen und Vorschriften des Arbeitszeitgesetzes, des Mutterschutzgesetzes, des Jugendarbeitsschutzgesetzes, des Betriebsverfassungsgesetzes sowie hierzu ergänzende rechtliche Grundlagen bleiben unberührt.
- Begründung: Nach § 6 Abs. 1 S. 1 HLÖG sind die Gemeinden berechtigt, aus Anlass von Märkten, Messen oder besonderen örtlichen Ereignissen, abweichend von § 3 Abs. 2 Nr. 1 HLÖG, an jährlich bis zu vier Sonn- und Feiertagen die Öffnung von Verkaufsstellen freizugeben. Die öffentliche Wirkung des Anlassesollens soll gegenüber der typisch werktäglichen Geschäftigkeit der Ladenöffnung im Vordergrund stehen.

Die Öffnung der Verkaufsstellen im Rahmen des „Lukasfestes“ steht in einem zeitlichen Bezug zu der zuvor genannten Veranstaltung, da diese in der Zeit von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr stattfindet. Weiterhin beschränkt sich der Geltungsbereich auf Straßenabschnitte, welche im Veranstaltungsgelände bzw. in unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsgeländes sind.

Während des „Lukasfestes“ ist mit einem großen Besucherstrom (lokal und überregional) zu rechnen. Aufgrund der früheren Durchführung des „Lukasfestes“, hat sich gezeigt, dass das Anlassereignis einen Besucherstrom anzieht, der die bei einer alleinigen Öffnung der Verkaufsstellen zu erwartenden Zahl der Ladenbesucher übersteigt. Die Sonntagsöffnung soll ein ergänzendes Angebot zu der eigentlichen Veranstaltung darstellen und gleichzeitig die Attraktivität der Hauptveranstaltung ergänzen.

Das „Lukasfest“ ist eine viertägige Veranstaltung, mit einem Krammarkt am Donnerstag sowie am Sonntag (verkaufsoffener Sonntag). Des Weiteren befindet sich an den vier Tagen auf dem Paradeplatz auch der Vergnügungspark mit Attraktionen für Groß und Klein. Haiger ist wegen der geographischen Lage im Dreiländereck Hessen, Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz grundsätzlich ein beliebter Anlaufpunkt für Besucher und während des „Lukasfestes“ im Besonderen.

Demnach ist die Veranstaltung und das damit verbundene Programm geeignet einen beträchtlichen, auch auswärtigen Besucherstrom anzuziehen. Die Anreizfunktion und werktägliche Geschäftigkeit einer Ladenöffnung wird in der öffentlichen Wahrnehmung und im Besucherverhalten zurücktreten.

Es wird darauf hingewiesen, dass gem. § 6 Abs. 3 HLÖG der Widerspruch und die Anfechtungsklage gegen die Freigabeentscheidung keine aufschiebende Wirkung haben.

6. Diese Allgemeinverfügung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

7. Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Magistrat der Stadt Haiger, Marktplatz 7, 35708 Haiger, einzulegen.

Haiger, den 27.04.2024
Der Magistrat der Stadt Haiger

gez. Schramm
Bürgermeister

AUSGEZEICHNETE LEHRLINGE

Unter dem Motto „Ausgezeichnete Lehrlinge auszeichnen“ hat die Handwerkskammer Wiesbaden seit 1999 über 300 Auszubildende geehrt, die durch außergewöhnlich gute Leistungen aufgefallen sind. Betriebsinhaber können Azubis vorschlagen. Sie sollten über Verantwortungsgefühl, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit, Freundlichkeit und natürlich fachliche Kompetenz verfügen. Die besondere Aktion der Handwerkskammer soll Perspektiven

und Chancen einer handwerklichen Lehre aufzeigen, daneben aber auch die über 27.000 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Wiesbaden motivieren, weiterhin auf hohem Niveau auszubilden. Das Handwerk bietet über 130 Ausbildungsberufe und bildet zurzeit rund 8700 Lehrlinge aus. **Infos zum Lehrling des Monats:** Handwerkskammer Wiesbaden - Bierstadter Straße 45 - 65189 Wiesbaden - Telefon 0611/136-219; www.hwk-wiesbaden.de.

Gymnastik Ü70

HAIGER (red) – „Wer rastet, der rostet“ heißt das Gymnastik-Angebot des TV Haiger für die Generation „Ü 70“. Dieses Angebot ist ein guter Anlass, sich zu treffen, Spaß zu haben und gemeinsam aktiv zu sein. „Auf diese Weise behalten Sie Ihre Mobilität, Kraft und Ausdauer bis ins hohe Alter!“, verspricht der TVH. Im Zentrum stehen Kräftigungs-, Dehn- und Entspannungsübungen. Das Angebot findet an jedem ersten Freitag im Monat von 10 bis 11 Uhr im DGH in Sechshelden statt (Nichtmitglieder zahlen pro Stunde 4 Euro). Das nächste Treffen mit Heide Wöhler findet am Freitag (3. Mai) statt. Anmeldungen und Infos: Sabine Schneider, Tel. 02773/9190411 oder unter www.tv-haiger.de.



Volles Haus zum Kaffee

HAIGER-OFFDILLN (red) – Der Frühlingskaffee des VdK Offdilln war wieder ein schöner Erfolg. Rund 50 Gäste waren der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung durch Jutta Schüler referierte Edith Klein vom VdK-Landesverband über Pflege. Danach gab es Kaffee, Kuchen und belegte Brötchen. Spannend war das Bilder-Spiel, bei dem nicht nur Offdillner Örtlichkeiten, sondern auch Alltagsgegenstände erraten werden sollten. Zwei Sketche sowie Kurzgeschichten sorgten für Abwechslung. Viele Gäste freuen sich schon auf ein nächstes Mal.

Foto: VdK Offdilln

Dritte Runde der Spieleabende

Am 3. Mai sind Interessierte in der Stadtbücherei willkommen

HAIGER (öah/mge) – Es geht in die nächste Runde: Am Freitag (3. Mai, 19 - 22 Uhr) findet der nächste Spieleabend in der Stadtbücherei am Marktplatz statt.

Eingeladen sind Spielebegeisterte aller Altersgruppen, die eigene Spiele mitbringen oder Spiele aus dem vorhandenen Angebot nutzen können. Auch beim zweiten Spieleabend Anfang April war „die Hütte“ (beziehungsweise das Stadthaus am Marktplatz) wieder voll. Mehr als 30 Personen nahmen jeweils an den ersten beiden Spieleabenden teil.

Die weiteren Termine sind immer am ersten Freitag im Monat. Über Fragen, Anregungen und



In der Stadtbücherei darf gespielt werden.

Foto: Georg

Markus Georg aus dem städtischen Bauamt. Eine Voranmeldung ist nur für größere Gruppen erforderlich. **Kontakt:** Markus Georg, markus.georg@haiger.de.

„Outdoor Athletics“ mit Rolf Schüler

HAIGER (red) – Der Turnverein Haiger bietet ab Dienstag (7. Mai) einen 12-stündigen Kurs „Outdoor Athletics“ mit Rolf Schüler an. Dieser Präventionskurs wird von den Krankenkassen bezuschusst und richtet sich an Erwachsene zwischen 40 und 70 Jahren. Es handelt sich um ein Athletiktraining, das die Komponenten Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit in ein Gesundheitskonzept im Freien integriert. Weitere Infos zu den Kursinhalten finden Interessierte im Internet unter www.tv-haiger.de. Das erste Treffen findet am Dienstag (7. Mai, 18 Uhr) auf dem Sportplatz in Haiger statt. Fragen und Anmeldungen: Sabine Schneider, Tel. 02773/9190411.

„Flohmarkt für Jedermann“

HAIGER (red) – Zu einem „Flohmarkt für Jedermann“ lädt die Haigerer Schützengesellschaft ein. Am 5. Mai findet die Veranstaltung am Schützenhaus in der Sportplatzstraße 20 (Haarwasen) statt. Der Aufbau beginnt um 7 Uhr, für Speis' und Trank ist gesorgt. Die Standgebühr beträgt fünf Euro pro Meter. Neuware darf nicht angeboten werden. Standreservierungen werden unter den beiden folgenden Telefonnummern entgegengenommen: 0151/40166831; 0151/42800650.

60 Helfer räumen die Gemarkung auf

HAIGER-FLAMMERSBACH (red/akr)

Über 60 Helferinnen und Helfer, allen voran die Kinder des Kindergartens Flammersbach, waren dabei, als es darum ging, die Gemarkung rund um Flammersbach von Unrat und Müll zu befreien. Aufgeteilt in drei Gruppen mit je einem Traktor und Anhänger sammelten die fleißigen Helfer vom Autoreifen bis zum Einkochtopf alles ein, was achtlos am Wegesrand entsorgt worden war. Als Belohnung gab es zum Abschluss als Dank von der Vereinsgemeinschaft spendierte Würstchen, Getränke, Eier und Süßigkeiten am Vereinsheim der Traktorfreunde im ehemaligen Kindergarten. Alle Helfer und Organisatoren zogen eine positive Bilanz. Foto: A. Krämer



Deutschlands Marktführer mit über 100.000 errichteten Energiesystemen

1 KOMMA 5°

INFOABEND PHOTOVOLTAIK & WÄRMEPUMPE
29. MAI VORTRAGSBEGINN: 15.30 & 17.00 UHR
Bitte bei Registrierung die Uhrzeit angeben!



ONLINE ANMELDUNG!

Beginne heute dein klimaneutrales Leben.

Mit intelligenten Energielösungen für dein Zuhause.



Solarzentrum Mittelhessen GmbH
Im SüBacker 1-5 · 35236 Breidenbach
06465-92768-0
info@solarzentrum-mittelhessen.de
www.solarzentrum-mittelhessen.de

- Photovoltaik
- Stromspeicher
- Wallbox
- Wärmepumpe
- Heartbeat
- Dynamic Pulse
- 1K5° App



Voller Erfolg: Rund 200 überwiegend junge Naturfreunde kamen zum Bürgerwald oberhalb von Langenaubach, um dort „ihre“ Bäumchen - Roteiche, Esskastanie, Bergahorn - zu pflanzen. Fotos: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Der Erste Stadtrat Helmut Schneider pflanzte gemeinsam mit seinen Enkeln mehrere Bäume.



Für die Versorgung waren die Azubis aus dem Rathaus und von den Stadtwerken zuständig.



Die Mitarbeiter des städtischen Forstes waren mit Begeisterung bei der Sache.

Bäume pflanzen macht Spaß

Dritte Aktion im Haigerer Bürgerwald – Bisher fast 5000 Bäume gepflanzt

HAIGER (öah/rst) – „So, David, jetzt musst Du den Boden ganz festtreten“, sagt der Opa, und sein Enkelsohn - allerhöchstens zwei Jahre alt - gibt sich alle Mühe, die Erde rund um die neu gepflanzte Esskastanie ordentlich zu verdichten. 200 Teilnehmer aus Haiger und den Stadtteilen kamen am Samstag zur dritten Pflanzaktion im Haigerer Bürgerwald, die wieder ein voller Erfolg war.

„Es ist einfach toll zu sehen, wie hier unsere kleinsten Mitbürger an das Thema Natur herangeführt werden“, meinte ein Teilnehmer.

Pflanzlöcher vorbereitet

Das sah auch der Erste Stadtrat Helmut Schneider so. „Diese Aktion läuft hervorragend. Wir haben im Jahr 2022 insgesamt 4366 Bäume gepflanzt. Heute kommen 600 weitere dazu“, sagte der stellvertretende Bürgermeister, bevor er selbst mit Kindern und Enkeln ans Pflanzen ging. Schneider lobte die Mitarbeiter des städtischen Forstes um Revierförster Sebastian Biener und Forstwirtschaftsmeister Christoph Krumm, aber auch die städtischen Auszubildenden, die den zahlreichen Gästen nach getaner Arbeit kostenlose Würstchen und Getränke servierten.

Zum Glück spielte auch das Wetter mit. Nach einem total verregneten Freitag war der Samstagvormittag zwar kalt, aber überwiegend trocken.

Die Mitarbeiter des Forstes hatten sich bereits im Vorfeld ins Zeug gelegt und 600 Löcher vorbereitet, so dass die Roteichen, Esskastanien und Bergahorn-

Pflanzen von den überwiegend sehr jungen Teilnehmern und ihren Eltern oder Großeltern problemlos in die Erde gebracht werden konnten. Die „Besitzer“ der Pflanzen können sich jetzt regelmäßig vom Wachstum „ihrer“ Bäume überzeugen. Viele hatten hölzerne Schilder mitgebracht, um die „Familienbäume“ zu kennzeichnen.

Nächster Termin kommt

Einen besonderen Service erhielten die Kindertagesstätte Steinbach und die Grundschulbetreuung Langenaubach. Für sie hatten die Forstmitarbeiter zwei Parzellen am Eingang zum Bürgerwald vorbereitet – jetzt können die Mädchen und Jungen Ausflüge zum Bürgerwald unternehmen und dort nachsehen, was aus ihren Pflanzen geworden ist. So funktioniert Umwelterziehung.

Revierförster Sebastian Biener erklärte, angesichts des Erfolgs der bisherigen Pflanzaktionen sei jetzt schon sicher, dass es weitere Aktionen geben werde – die nächste vermutlich bereits im Herbst dieses Jahres. „Wir haben noch jede Menge Platz“, scherzte der Förster.

Die Stadt Haiger will einen klimastabilen Wald schaffen

Ziel des städtischen Forstes sei „ein klimastabiler Wald“. 2,8 Hektar Land wurden bisher für den Bürgerwald reserviert. Früher standen am Rand der Kreisstraße nach Breitscheid Fichten, doch die mussten aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels und des Käferbefalls alle gefällt werden. Mit den jetzt ge-



Die Betreuung der Grundschule Langenaubach. Die Kinder hatten Holzschilder für „ihre“ Bäumchen mitgebracht.



Ein Holzschild zeigt, welche Bäume die Kita Steinbach gepflanzt hat.

wählten Bäumen will die Stadt einen Wald schaffen, „der dem Klimawandel Stand hält“.

Eine Unterstützung des Bürgerwaldes ist ganz einfach. Wer helfen will, zahlt einen beliebigen Betrag auf eines der beiden städtischen Konten ein (ein Baum

kostet drei Euro):
IBAN: DE48 5165 0045 0000 0806 97 / **BIC:** HELADEF1DIL, Sparkasse Dillenburg
IBAN: DE49 5176 2434 0024 2659 00 / **BIC:** GENODE51BIK, VR Bank Lahn-Dill eG
WICHTIG: Der Verwendungs-

zweck der Überweisung muss unbedingt „**BÜRGERWALD**“ heißen.

Über weitere Pflanzaktionen wird in „Haiger heute“ und auf den Social-Media-Plattformen Facebook und Instagram berichtet.

Unterhaltsame Anekdoten vom Dorf

Tobias Beitzel strapaziert mit seinem Comedy-Programm die Lachmuskeln - Begeisterte Gäste in der Johann-Textor-Schule

HAIGER (öah/lea) – „Ich habe immer gesagt, es gibt drei Orte, an denen ich immer schon mal auftreten wollte: Elbphilharmonie, das Olympiastadion und die Aula in Haiger – na, wenn das mal kein Statement von Comedian Tobias Beitzel ist. Der 26-Jährige aus dem Wittgensteiner Land erntete in Haiger herzliches Lachen und viel Applaus. Mit seinem Soloprogramm „Dorfkind – Zwischen Fantasie und Fanta-Korn“ präsentierte er mit einem Augenzwinkern Beobachtungen und Erlebnisse des Dorfgeschehens.

Auch die Poesie brachte der begeisterte Poetry-Slammer mit ins Spiel. Seine Bühne nutzte der Wortkünstler zum Ende des Abends nicht nur für Dankesworte, sondern er wies grundsätzlich auf die Bedeutung von Kulturveranstaltungen hin. „Weg vom Fernseher, und Kultur live erleben“ - lautete sein Appell.

Ein Tisch, ein Stuhl und ein Handmikro – Beitzels Bühnen-

bild beschränkte sich auf ein Minimum. Aber mehr braucht er auch nicht - mit Wort und Witz gestaltet er den unterhaltsamen Auftritt. Seit 2017 ist er in ganz Deutschland unterwegs und blickt auf eine Karriere mit einigen Preisen zurück, wie beispielsweise die Auszeichnung der jungen Poeten in 2019.

Interaktion statt einseitiger Kommunikation: Beitzel bezieht das Publikum ein

Mit seinem Programm „Dorfkind“ ist Beitzel schon zwei Jahre auf Tour und begeistert das Publikum. Auch in Haiger packte der junge Arfelder, dessen Auftritt schon für den Hessentag 2022 geplant war, seine Anekdoten über das Dorfleben aus. Vom Kreisligafußball und der beliebten Bierpause zu jeder Tageszeit bis hin zur Dorfweihnacht und der Kommunalwahl: es blieb kein Thema verschont. Sich selbst nahm er dabei auch gerne auf die Schippe und verschwiegen nicht, dass er beim Anpacken

am Bau den Eindruck erwecken könne. „als würden zwei Menschen loslassen“.

Bei der Frage, welche Zuhörer im Dorf wohnen, streckten fast alle Besucher ihre Finger in die Höhe. Keine Frage: Sie alle konnten die eine oder andere Erfahrung Beitzels teilen. Mit Fragen versuchte der Comedian, sein Publikum näher kennenzulernen und wollte - ohne großen Erfolg allerdings - Kommunalpolitiker, Lehrer, Fußballfans und Zugezogene ausfindig machen. Nicht immer traute sich jemand, sich zu melden. Doch Beitzel lebte vor, dass man nicht alles so ernst nehmen darf; Tritte in das ein oder andere Fettnäpfchen mögen ihm verziehen sein. In seiner Zugabe lieferte er einen Vorgeschmack auf sein neues Soloprogramm „Katy Perry macht Urlaub auf Amrum“



Mit seinem Programm „Dorfkind“ ist Tobias Beitzel seit zwei Jahren auf Tour. In der Johann-Textor-Schule begeistert er sein Publikum.

Foto: Lea Siebelis/Stadt Haiger

und teilte mit, dass er gerne nochmal auf ein „Wiedersehen“ mit vollem Programm nach Hai-

ger reisen würde. Angesichts des begeisterten Publikums in der Textor-Schule dürfte dieser

Wunsch durchaus nicht utopisch sein. „Dorfkind trifft Dorfkind II“? Warum eigentlich nicht?

Gewaltfreie Erziehung

HAIGER/WETZLAR (ldk) – Seit 23 Jahren wird der 30. April als „Tag der gewaltfreien Erziehung“ begangen. Der Kinderschutzbund Wetzlar, der Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar weisen mit einem Aktionsstand auf die Ächtung von Gewalt in der Erziehung hin.

Luftballons, Spiele für Groß und Klein, Infomaterial rund um das Recht der Kinder auf gewaltfreie Erziehung, Gespräche, Austausch und Beratung – all das bieten die Institutionen am Aktionstag an ihrem Stand in der Wetzlarer Bahnhofstraße gegenüber des Herkules-Centers von 16 bis 18.30 Uhr an. Unterstützt wird die Aktion durch Spielszenen des Kindertheaterprojekts Wetzlar und Jugendliche, die sich im Rahmen des Wetzlarer Jugendforums intensiv mit dem Thema „Kinderrechte“ auseinandergesetzt haben.

Kontakt: Kinderschutzbund Wetzlar, Tel. 06441/33666. Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Kreises in Dillenburg; Tel. 02771/407-7480.

„Keinen Strich drunter machen!“

Bewegende Gedenkzeremonie mit Angehörigen der jüdischen Familie Hirsch

HAIGER (öah/rst) – „Ruhe geben, Strich drunter – selbst wenn 75 und mehr Jahre dazwischen liegen? Ein klares NEIN!“, sagte Haigers Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel im Rahmen einer bewegenden Gedenkzeremonie für Mitglieder der Haigerer Familie Hirsch, die im „Dritten Reich“ in Konzentrationslagern ermordet wurde. Zu dieser Gedenkstunde waren Mitglieder der Familie aus New Jersey (USA), Israel, Schottland, Belgien und England gekommen, die sich zum Teil vorher nicht gekannt hatten. „Es war eine sehr beeindruckende Veranstaltung, wir sind sehr froh, dass die Stadt Haiger uns die Möglichkeit des Erinnerns gegeben hat“, sagte Jaap Hecht aus Belgien – Sohn von Mally Hirsch. Er dankte vor allem der Buchautorin Renate Steinseifer, die das Treffen gemeinsam mit Freunden und der Stadt Haiger organisiert hatte. Die Familienmitglieder legten an den Wohnorten der Familie Hirsch am „Frigghof“ (heutiges Ärztehaus) und in der Kreuzgasse Blumen nieder.



Der Eintrag im Goldenen Buch hat folgenden Text:

„Nach den Grauen des Holocaust sind unsere Lieben im Gedenken endlich an den Ort zurückgekehrt, wo sie geboren wurden und wo ihr Zuhause war.“

Die Kinder von Siegmund und Jettchen Hirsch, Frigghof 5: Selma, Berta und Wilhelm.

Die Kinder und Enkel von Hermann und Betty Hirsch, Kreuzgasse 7: Willi, Hugo und Adele mit ihren beiden Mädchen Renate und Mirjam.

Haiger, 18. April 2024.“

Bürgermeister Mario Schramm und Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel begrüßten die internationalen Gäste (Ansprachen siehe Kasten auf dieser Seite).

Für die Familienmitglieder war das Treffen in Haiger auch deshalb etwas Besonderes, weil sie



Violinistin Tamara Kraus aus Erdbach spielte das „Kadosh“.

EINSATZ FÜR EINE FRIEDLICHE ZUKUNFT

Lehrerin Martina Stettner von der Johann-Textor-Schule überbrachte Grüße der Schule und erinnerte daran, dass das Thema „Jüdisches Leben in Haiger“ weiter in der Schule aufgegriffen werde. Vor über 20 Jahren hatte eine Schülergruppe gemeinsam mit Stettner das Buch „Das Schicksal der Haigerer Juden“ veröffentlicht.

nun einen Ort des Trauerns und des Gedenkens haben - ihre ermordeten Angehörigen haben keine Gräber, es gab bisher keinen Ort, an dem man an die Verstorbenen gedenken konnte.

„Eure Lieben sind in Haiger nicht vergessen“

„Eure Lieben sind in Haiger nicht vergessen“, sagte Renate Steinseifer: „Ich werde weiter an sie erinnern und aus ihrem Leben berichten.“ Sie empfinde es als Auftrag, in Haiger an die zu erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus erniedrigt, entrechtet und ermordet worden sind. Sie wolle ihnen ein Stück ihrer Würde zurückgeben.

Es gebe in der Familie sicher viele Fragen, die „oft unbeantwortet geblieben sind, die Euch berührt oder gequält haben“, sagte Renate Steinseifer. Sie dankte der Familie, „dass Ihr an den Ort zurückgekommen seid, an dem Eure Großmütter geboren wurden und ihre Jugendzeit verbracht haben.“

Die Geschichts-Expertin begrüßte unter anderem Michael Hirsch aus London – einen Sohn von Hugo Hirsch und Enkel von Hermann und Betty Hirsch aus der Kreuzgasse. Hugo überlebte das KZ Buchenwald und floh 1939 nach England. Für seine Frau Adele und ihre Mädchen Renate (7) und Mirjam (5) gab es kein Entrinnen aus Nazi-Deutschland.

Ein Onkel von Jaap Hecht und Michael Hirsch war Willi Hirsch, der nach Holland geflüchtet war und am 15. Juli 1942 von Holland nach Auschwitz verschleppt wurde. Sechs Wochen später wurde er mit seiner jungen Frau Ilse ermordet.

Über Holland ins KZ nach Auschwitz

An der Zeremonie nahmen auch Ron Volk aus den USA, ein Enkel von Selma Hirsch, sowie Orit Philosoph mit Sohn Gil aus Jerusalem teil. Selma Hirsch, die im Frigghof lebte, hatte Fritz Levi aus Herborn geheiratet. Beiden hatten zwei Kinder Joseph und Charlotte, die mit dem Kindertransport nach England gebracht wurden, um überleben zu können. Ihr Vater Fritz wanderte mit ihnen von England nach Amerika aus. Selma wohnte mit ihrer Schwiegermutter im Ghettohaus in Herborn und wurde am 10. Juni 1942 nach Sobibór verschleppt und ermordet.

Ihre jüngere Schwester Berta hatte ebenfalls nach Herborn geheiratet. Ihr Mann war Alfred Rosenberg. Auch ihre Mädchen Johanna und Miriam wurden

1939 in England in Sicherheit gebracht. Das war im Jahr 1939. „Auch Orit Philosoph und Emily Graham haben ihre Großmutter Berta nie kennengelernt - gemeinsam mit ihrer Schwester Selma ist sie den Weg des Grauens nach Sobibór gegangen“, berichtete Renate Steinseifer. Wilhelm, der Bruder von Selma und Berta, wurde ins KZ nach Dachau verschleppt. Er überlebte

und emigrierte 1939 nach England. Nach der Zeremonie legten die Familienmitglieder an den Wohnorten der Familie Hirsch Blumen nieder. An der Gedenktafel am Frigghof las Renate Steinseifer das Totengebet „Kaddisch“. Die Geigerin Tamara Kraus aus Erdbach spielte das Kadosh und später in der Kreuzgasse die israelische National-

licht, durch das erstmals Kontakte zu den Nachfahren der Familie Hirsch entstanden. Auch heute wolle die Schule sich für eine „bessere und friedliche Zukunft einsetzen“, sagte Martina Stettner. Adolf Hirsch - der mit 102 Lebensjahren heute noch in Israel lebt - sei 1935 Schüler der JTS gewesen. -öah/rst-



Mitglieder der Familie Hirsch (im Bild Gil Philosoph aus Jerusalem und Emily Graham aus England) brachten an der Gedenktafel im Frigghof (heutiges Ärztehaus) Blumen an.

Fotos: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Susanne Menges vom Haigerer Stadtarchiv (stehend) verteilte zur Erinnerung Modelle der Stolpersteine, die die 3D-Druck-AG der Johann-Textor-Schule hergestellt hatte



Teile der Großfamilie Hirsch nach der Gedenkzeremonie im Stadtverordneten-Sitzungssaal (v.l.): Eleanor Graham, Ron Volk, Michael Hirsch, Jaap Hecht, Orit und Gil Philosoph, Emily Graham.

hymne. Natilla Nersesyan-Hotico sorgte für die fachkundige Übersetzung in die englische Sprache. Einige Mitglieder der Großfamilie Hirsch nutzten die Gelegenheit, den „Judenfriedhof“ am Ende der Bismarckstraße zu besuchen. Andere reisten nach einem Besuch des Nationalen Automuseums in Ewersbach in ihre Heimatländer zurück.



Michael Hirsch und Jaap Hecht legten an den Stolpersteinen in der Kreuzgasse Blumen nieder.

DIE ZEICHEN DER ZEIT ERKENNEN

Wir dokumentieren (leicht gekürzt) die Redebeiträge des Stadtverordnetenvorstehers Bernd Seipel und des Bürgermeisters Mario Schramm.

Bernd Seipel: „Ich freue mich, Sie heute hier in Haiger, im Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung, begrüßen zu dürfen und möchte von einem denkwürdigen Tag sprechen. Vor mehr als 80 Jahren lebte eine Familie Hirsch in dieser Stadt. Deren tragische Geschichte ist uns durch Renate Steinseifer ins Bewusstsein gerückt worden. Ihr unermüdliches Suchen nach Spuren jüdischen Lebens hat uns mit der Familie Hirsch bekannt gemacht und schließlich zu dieser Begegnung geführt. Wir sind sehr berührt darüber, dass Nachkommen der Familie aus Belgien, England, den USA und Israel nach Haiger gereist sind, um die Heimat von Hermann und Betty Hirsch kennenzulernen. In der Vorbereitung kam mir das Gespräch mit einem älteren Herrn in Erinnerung. Er hatte mich im Zusammenhang mit der Verlegung der „Stolpersteine“ Stadt angesprochen:

„Ich kann's nicht mehr hören...“

„Immer wieder diese Themen – Nazis, Krieg, Auschwitz. Es ist so lange her - da muss doch mal Schluss sein.“

„Aberdem waren wir doch nicht dabei. Da gehört ein Strich drunter. Da muss es endlich mal Ruhe geben.“

Ruhe geben, Strich drunter – selbst wenn 75 und mehr Jahre dazwischen liegen?

Ein klares NEIN!

Auch heute denken wir wieder an Menschen, die Mitbürgerinnen und Mitbürger dieser Stadt waren. Die mit ihren Kindern und Familien zu unserer Stadt gehörten. Menschen, die Nachbarn waren. Menschen die sich kennen, die miteinander gelebt haben. Und die plötzlich verschwunden waren. Zeitzeugen jener Jahre, die authentisch berichten könnten, gibt es kaum noch. Wir sind auf lückenhafte Informationen angewiesen.

Vieles wird zu schnell vergessen. Darum hat die Haigerer Politik entschieden, „Stolpersteine“ zu setzen. Sie sollen helfen zu erinnern, uns aufmerksam machen. Sie sind stumme Zeugen, die zum Nachdenken anregen und uns auffordern, Lehren zu ziehen.

Was können, was müssen wir lernen? Es ist kaum möglich, sich gedanklich in jene Zeit zu versetzen. Wir leben heute. Damit sind wir Zeugen dessen, was heute passiert, Zeitzeugen unserer Tage. Schlimme Zeichen begegnen uns zunehmend. Erkennen wir die ZEICHEN dieser Zeit? Täglich werden wir mit einer Flut von Nachrichten, Informationen und Meinungen überschüttet. Erkennen wir darin den vielfachen Missbrauch von Sprache? Erkennen wir die zunehmend auftauchenden Begriffe und Sprachbilder aus einer überwunden geglaubten Zeit unserer Geschichte?

Erkennen wir die sinnverdringenden Äußerungen, die inzwischen aus rechten Ecken unserer Parlamente – aber auch auf Schulhöfen und in „geselligen Runden“ vernehmbar sind? Erkennen wir, dass diese übernommene Sprache durchsetzt ist mit Hass und Verachtung Andersartiger und Fremden gegenüber? Erkennen wir die Zusammenhänge zwischen vergifteter Sprache und mörderischen Taten?

Das Jugendbuch „Damals war es Friedrich“ erzählt in bedrückender Weise, wie das Fortschreiten des Nationalsozialismus langsam, fast unbemerkt seinen Lauf nahm und später zwei Freunde trennte. Der eine war Jude – der andere nicht. Heute sind es wieder jüdische Mitbürger wie Friedrich, aber auch Mustafas, Yamils und Dilaras, Menschen muslimischen Glaubens oder anderer Hautfarbe, die in Deutschland nicht mehr sicher leben können. Ich habe eine solche Entwicklung für nicht mehr möglich gehalten. Erkennen wir, dass es kein Verschwimmen, kein Vergessen, keinen „Strich drunter“ geben darf? Dass Mut und Rückgrat gegen diese fortschreitende Verseuchung des Klimas gefragt sind? Mein Wunsch ist, dass es in Zukunft keiner weiteren „Stolpersteine“, Gedenktafeln und Mahnmale

in unserem Land mehr bedarf. Dass keiner wegen seiner Herkunft, Hautfarbe oder Religion bedroht, verfolgt wird oder gar um sein Leben fürchten muss. Wir müssen uns erinnern, erinnert werden, damit sich derartige Tragödien nicht wiederholen. Möge Ihr Besuch und die mahnenden Steine uns dazu helfen.

Im März 1970, konnte ich mit einer Jugendgruppe das Land Israel besuchen. Zum Programm gehörten erste Kurzbesuche in israelischen Familien. Wir waren in Seminaren auf den Besuch im Land vorbereitet worden. Ich wurde in einer israelischen Gastfamilie begrüßt. Small talk. Vorsichtige Wahl der Gesprächsthemen. Der Tisch wurde gedeckt. Und dann sah ich es. Eine sechsstellige Zahl, eintätowiert auf dem linken Unterarm. Die Gastgeberin war Auschwitz-Häftling gewesen und hatte überlebt. Mir verschlug es die Sprache.

Diese liebenswerte Dame bewirtete uns mit ausgesuchter Gastfreundschaft. Nach dem Essen wurde weitergesprochen: Schlaglichter aus ihrer Biografie – der Weg aus Europa nach Palästina – ein Neuanfang. Ihre Worte bei der Verabschiedung haben sich mir fest eingepreßt: „Das Leid und die Erinnerung an das, was mir und meiner ermordeten Familie zugefügt wurde, kann ich niemals vergessen. Ich kann Euch Deutschen jedoch inzwischen vergeben. Deshalb warst Du in meinem Haus willkommen.“

Im Namen der von der Haigerer Bevölkerung gewählten Stadtverordneten möchte ich Ihnen sehr herzlich danken: Für Ihre Entscheidung, überhaupt nach Haiger zu kommen, dafür, dass Sie so weite Wege auf sich genommen haben und für Ihre Gesprächsbereitschaft. Martin Buber wird der Satz zugeschrieben: „Das Wesentliche im Leben ist Begegnung.“ Wir danken für diese Begegnung mit Ihnen.

Mario Schramm: Als Bürgermeister begrüße ich Sie ganz herzlich in Haiger. Auslöser ist das informative Buch „Die Flucht aus Haiger“ von Renate Steinseifer. Sie haben - wie Sie in Ihrem Vorwort sagen - sehr tief gegraben, um die Ereignisse aufzuarbeiten, wie es dazu kam, dass Juden, die in Haiger lebten, plötzlich „heimatlos“ wurden. Immer wieder werden wir an die Geschehnisse im sogenannten „Dritten Reich“ erinnert und immer wieder sind wir erschüttert, wenn wir an das Unfassbare denken. Wir dürfen zu diesen schlimmen Ereignissen nicht schweigen und erst recht nicht verschweigen, was damals mit Menschen geschehen ist. Es gilt, alles zu tun, damit so etwas sich nicht wiederholt, wobei man derzeit feststellen muss - und das ist sehr bedauerlich und gleichzeitig erschreckend – dass die Menschheit nichts daraus gelernt hat. In der Ukraine, in Israel oder an anderen Orten tobt Krieg, werden Menschen unwürdig behandelt und getötet. Damit diese Grauelaten nicht in Vergessenheit geraten, ist es wichtig, dass sich Menschen immer wieder darum kümmern, unermüdlich in der Geschichte forschen und alle wichtigen Daten und Fakten zusammentragen, die ein würdiges Erinnern möglich machen.

2020 wurden in Haiger zehn „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig in der Innenstadt verlegt, die daran erinnern, wo 13 Menschen jüdischen Glaubens in Haiger gewohnt und gelebt haben.

Ihre Lebenswege fanden letztlich durch die Täter des NS-Regimes ein gewaltsames Ende in den Konzentrationslagern Sobibor, Treblinka, Auschwitz und Theresienstadt. Neben diesen „Stolpersteinen“ und einer Gedenktafel erinnert der jüdische Friedhof an die jüdischen Mitbürger, die hier in Haiger verstarben. Ich wünsche mir, dass alle Menschen noch genauer hinsehen, was in unserer Zeit geschieht, Stellung beziehen, wenn Unrecht wahrgenommen wird, und vor allen Dingen mehr Toleranz gegenüber den Menschen üben, mit denen wir leben. Ich bedanke mich für das heutige Treffen, unsere Begegnung und wünsche uns allen eine friedvolle Welt.

–öah/rst-



Ehrungen beim VdK

HAIGER-LANGENAUACH (lom) – Ehrungen standen beim VdK Langenauach auf der Tagesordnung. Die Vorsitzende Petra Reeh (rechts) zeichnete Ursula Weber (2.v.l.) und Bernd Emil Peter (2.v.r.) für 40-jährige Mitgliedschaft mit Urkunde und Verdienstnadel aus. Edith Klein von der Kreis-Geschäftsstelle war die erste Gratulantin. Nicht anwesend war der Manfred Petry aus Allendorf, der ebenfalls seit 40 Jahren dabei ist. Petra Reeh informierte über die aktuelle Situation des 235 Mitglieder zählenden Ortsverbandes. Der VdK bleibt dran, sich für seine Mitglieder bei Pflege, Rente und Sozialen Themen einzusetzen. Edith Klein berichtete über Themen, die die Kreisgeschäftsstelle und den Landesverband betreffen. Am Samstag (25. Mai) ist eine **Tagesfahrt nach Heidelberg** geplant. Zum Programm gehören ein gemeinsames Essen auf einem Spargelhof, eine Neckarschiffahrt sowie ein Altstadtbummel.

Foto: Volker Lommel

Maiansingen am Brunnen

HAIGER-FLAMMERSBACH (red) – Die Vereinigung Flammersbach lädt für Dienstag (30. April, 18 Uhr) zum Maiansingen am Maibaum neben dem Dorfbrunnen ein. Musikalisch unterstützt wird die Veranstaltung vom Männergesangsverein Allendorf und einem kleinen Projektchor der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde und der Evangelischen Kirchengemeinde aus Flammersbach. Anschließend lädt der Traktorverein ins Vereinsheim (ehemaliger Kindergarten) zum gemütlichen Beisammensein ein. Für Speisen und Getränke ist dort bestens gesorgt.

Maifeier in Sechshelden

HAIGER-SECHSHELDEN (red) – Die Freiwillige Feuerwehr Sechshelden lädt für den 1. Mai (Mittwoch - 11 bis 18 Uhr) zur Maifeier am Dorfgemeinschaftshaus ein. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Ab 14 Uhr serviert die Jugendfeuerwehr Waffeln aus dem Holzofen, dazu gibt es Kaffee.



Missionstag von DIGUNA

HAIGER (red) – Das Missionswerk DIGUNA lädt zum Missionstag am 5. Mai (Sonntag, 10.30 Uhr) in die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Haiger (Schillerstraße 23) ein. Wer Neues aus der Arbeit von DIGUNA erfahren oder das in Afrika tätige Missionswerk kennenlernen möchte, hat an diesem Tag die perfekte Gelegenheit dazu. Das Missionswerk arbeitet seit über 40 Jahren in Afrika - die weißblauen Lkw (Foto) sind in vielen afrikanischen Ländern bekannt. Der Missionstag beginnt mit einem Gottesdienst und wird nach einem gemeinsamen Mittagessen um 14 Uhr mit einem Missionsfest fortgesetzt. Der Prediger, Autor und Bibelschullehrer Markus Wäsch aus Dillenburg wird zum Thema „Mission heißt, sich von Gott überraschen zu lassen“ predigen. Parallel zu den Veranstaltungen wird ein Kinderprogramm angeboten.

Foto: DIGUNA

APOTHEKE

Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHAUSER

Autohaus Metz GmbH, SEAT / CUPRA + SKODA Vertragshändler KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

Bürokratie-Abbau gefordert

Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori (SPD) zu Gast bei der Weiss-Gruppe in Haiger

HAIGER (wct) – Zu einem Unternehmensbesuch bei der Weiss-Gruppe konnte Geschäftsführer Christian Dölle dieser Tage den Stellv. Hessische Ministerpräsidenten und Minister für Wirtschaft, Verkehr, Wohnen, Energie und ländlicher Raum, Kaweh Mansoori (SPD) am Hauptstandort in Haiger begrüßen. Weiss ist europaweit erfolgreich in den Geschäftsbereichen „Kleben und Dichten“, „Sandwich- und Fassadentechnologie“ sowie „Reinigungslösungen“ unterwegs und zählt zu den führenden Herstellern in den drei Segmenten. Darüber hinaus ist das Familienunternehmen weltweit tätig, wie beispielsweise in China oder in den USA.

Geschäftsführer Christian Dölle appellierte an den Wirtschaftsminister, sich für einen

Abbau der Bürokratie auf allen Ebenen einzusetzen. Investitionen müssten unkompliziert realisiert werden können, um das Ziel der Standortsicherung und den Ausbau zum Innovationsstandort in Haiger leichter und schneller realisieren zu können. Im ländlichen Raum stelle die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften eine zunehmende Herausforderung dar. Insbesondere die Förderung der Mobilität waren zwei Ideen, die Dölle im Gespräch erwähnte. Hinsichtlich der Mobilität könne man sich im Dill-Kreis nicht auf den ÖPNV verlassen, sondern müsse weiterhin auf den individuellen Verkehr setzen.

20 Auszubildende

Stolz zeigte sich Dölle mit Blick auf die starke Ausbildung im seit 1815 bestehenden Traditionsunternehmen, die Mansoori kennenlernen konnte. Mit rund 20

Auszubildenden, überwiegend in spezifizierten Chemie-Berufen, sichere man nur einen Teil des künftigen Bedarfs. Im Wettbewerb mit Ballungsräumen müsse die Landespolitik regionale Mittelständler unterstützen, vor allem, um Infrastrukturmängel auszugleichen. Die zahlreichen positiven Aspekte der Region wie Lebensqualität, Sport- und Freizeitmöglichkeiten allein reichten nicht aus. Die Industrie brauche kurzfristig, starke Wachstumsimpulse, ergänzte Gregor Disson, Geschäftsführer des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) Hessen, der mit seiner Stellvertreterin Sula Lockl die Forderungen des Verbands vorbrachte. Essenziell für die Branche seien vor allem auch die Energiepreise.

Christian Dölle informierte seine Gäste - darunter der Landtagsabgeordnete Dr. Matthias Büger (FDP), Landrat Wolfgang Schuster (SPD) und Bürgermeister Mario Schramm - über die



Geschäftsführer Christian Dölle im Gespräch mit Minister Mansoori (l.) und Landrat Wolfgang Schuster (3.v.r.).

laufende Transformation und Internationalisierung der Unternehmensgruppe und zeigte sich bestärkt über die bewusste Entscheidung des Investments in Forschung und Entwicklung, von der sich Minister Mansoori im Labor selbst überzeugen konnte. Selbst überzeugen konnte sich der stellvertretende Ministerpräsident auch von der Herstellung und Abfüllung der Klebstoffe. An der Abfüllanlage stellte der Minister unter Anleitung des Mitarbeiters Jan Spiller seinen eigenen Klebstoff her.

Lob für das Unternehmen

Mansoori stellte anschließend Konjunkturmaßnahmen zur Behebung der hessischen Bauwirtschaft dar. Dabei verdeutlichte Geschäftsführer Dölle die enge Verflechtung zwischen Chemie und Bauwirtschaft. Ein signifi-

kanter Anteil der Produktpalette der Unternehmensgruppe fließe so beispielsweise direkt in den Bau.

Der Wirtschaftsminister versprach, sich für die Belange der Bauchemie einzusetzen zu wollen und in Bund und Land die gesammelten Impulse aufgreifen zu wollen. „Die Unternehmen in Hessen stehen vor einigen Herausforderungen. Wir setzen uns dafür ein, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Betriebe zukunfts- und wettbewerbsfähig zu halten“, sagte der Minister. Es sei wichtig, dafür im direkten Austausch mit den Unternehmen zu stehen, um Bedarfe und aktuelle Entwicklungen zu erkennen. „Ich freue mich, dass das Unternehmen Weiss hier bereits selbst einiges angestoßen hat und beispielsweise in die Ausbildung investiert“, schloss Mansoori.



Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori (5.v.l.) stellte sich mit Mitarbeitern der Weiss-Gruppe sowie Bürgermeister Mario Schramm (l.) zum Erinnerungsfoto. Fotos: Silas Koch

568 Fahrzeuge zu schnell unterwegs

Speedmarathon 2024 - Polizei in Mittelhessen zieht Bilanz - Weniger Verstöße als 2023

DILLENBURG (pol) – Trotz der herausfordernden Wetterverhältnisse hat die Polizei in Mittelhessen eine positive Bilanz zum Speedmarathon gezogen. Mit dem Fokus auf die Verkehrssicherheit konnten Polizei und teilnehmende Kommunen eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern sensibilisieren und zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen anhalten.

Insgesamt registrierten die Verkehrsüberwacher weniger Ge-

schwindigkeitsverstöße. Zwischen 6 und 22 Uhr richteten etwa 120 Polizisten sowie Mitarbeiter der Kommunen 56 Messstellen im Bereich des Polizeipräsidiums ein. Insgesamt passierten fast 85.000 Fahrzeuge die Messtechnik - 2013 von ihnen waren schneller als die vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten unterwegs.

Damit liegt die Beanstandungsquote bei 2,4 Prozent. 1634 Fahrzeugführer wurden mit einer ge-

ringen Überschreitung erwischt. Ihre Geschwindigkeiten lagen bis zu 20 km/h über dem Erlaubten. Mit einem Bußgeld von mindestens 100 Euro und einem Punkt müssen 378 Fahrer rechnen. Neun davon waren so schnell, dass sie zudem für mindestens vier Wochen auf ihren Führerschein verzichten müssen. Im Lahn-Dill-Kreis kam die Messtechnik an 21 Blitzstellen zum Einsatz. Hier durchfuhren rund 21.000 Fahrzeuge die Mess-

stellen, 568 waren zu schnell. 510 Fahrzeuglenker müssen mit einer Sanktion in Höhe von bis zu 70 Euro rechnen, 58 waren so schnell, dass auf sie ein Bußgeld sowie ein Punkt in Flensburg zukommen. Einer muss zusätzlich für mindestens vier Wochen auf den Führerschein verzichten.

Schneefall erschwerte die Messungen an einer morgendlichen Blitzstelle an der Bundesstraße 255 vom Westerwald in Richtung Herboren.

Haigerer Hallenbad geschlossen

HAIGER (öah) – Das Hallenbad Haiger ist an den Feiertagen im Mai geschlossen. Das hat die Haigerer Stadtverwaltung mitgeteilt.

Betroffen sind der 1. Mai (Maifeiertag), der 8. Mai (Himmelfahrt), der 19. und der 20. Mai (Pfingstfeiertage) sowie der 30. Mai (Fronleichnam). Weitere Informationen zum Hallenbad: www.haiger.de/freizeit-tourismus/hallenbad/.

„Drunter und drüber“ und am Ende ganz oben

Haigerer Gymnasiasten belegen die beiden ersten Plätze beim hessischen Wettbewerb „Junior.ING“

HAIGER/DILLENBURG – Riesen-Erfolg für zwei Haigerer Jungs. Silas Hofmann und Joshua Hees überzeugten mit ihren Achterbahnmodellen im Landeswettbewerb der Ingenieurkammer Hessen und wurden im Rahmen einer Preisverleihung von „Junior.ING“ ausgezeichnet. Mit dem ersten Platz in der Alterskategorie II nimmt Silas nun am Bundeswettbewerb in Berlin teil.

Gut ein halbes Jahr ist seit dem Startschuss für den Schülerwettbewerb Junior.ING vergangen. Ziel des von der Ingenieurkammer der Bundesländer organisierten Wettbewerbs war die Planung und der Bau eines Modells einer Achterbahn. „Drunter und drüber“ lautete die Überschrift und betonte das Ziel, eine Murrel auf kreative Art und Weise von einem Start- zu einem Endpunkt über eine Bahn laufen zu lassen. Völlig freien Spielraum hatten die Teilnehmenden nicht, denn die Wettbewerbsbedingungen sahen einige Vorgaben und vielfältige Einschränkungen bei Abmessungen, der Form der Kugelbahn und der Materialauswahl vor.

Im Rahmen des Wahlunter-

richts „Dynamo Plus“ der Klasse 10 nahmen sich die Schülerinnen und Schüler dieser Aufgabe an und planten einzeln oder in Kleingruppen das Modell einer Achterbahn. Zuvor wurden Grundlagen der Baustatik behandelt, da das Modell eine stabile Tragkonstruktion für die Murrel enthalten sollte.

Die Achterbahnmodelle wurden bei der Ingenieurkammer Hessen in Wiesbaden eingereicht und von einer Fachjury bewertet. Dabei ging es um das Einhalten der Abmessungen und Materialvorgaben sowie einen Funktionstest. Hinzu kamen Kriterien wie Entwurfsqualität, Funktionalität, Gestaltung, Verarbeitungsqualität und sinnvoller Materialeinsatz.

Hessenweit wurden in zwei Alterskategorien (bis Klasse 8 oder älter) 164 Modelle von 468 Teilnehmern aus 30 Schulen eingereicht und konnten bei der Preisverleihung in der Stadthalle Idstein von mehr als 200 Schülerinnen und Schülern und ihren Betreuern bestaunt und ausprobiert werden.

Nach einer Schnuppervorlesung von Prof. em. Matthias Rhode von der Frankfurt University of Applied Sciences über die



Die Gymnasiasten Silas Hofmann und Joshua Hees (v.l.) vor ihren ausgezeichneten Achterbahnmodellen.

Foto: Wolfgang Stowasser/WvO

bei einer Achterbahnfahrt wirkenden Kräfte wurden neben zwei Sonderpreisen die Plätze 1 bis 3 pro Alterskategorie prämiert.

Eine Achterbahn aus Rattan begeistert die Jury

Joshua Hees punktete bei der Jury mit seinem „Rattan Coas-

ter“ mit dem außergewöhnlichen Design und der natürlichen Materialwahl, die dem Modell Stabilität und Nachhaltigkeit verleiht, so Laudator Peter Weis, Diplom-Ingenieur der artec Ingenieurgesellschaft. Joshua habe alle Kriterien der Jury erfüllt und nur ganz knapp den ersten Platz verpasst.

Dieser ging an seinen Klassen-

kameraden Silas Hofmann, der mit seinem Modell „Silverstar“ das Publikum mit der längsten Laufzeit von 24 Sekunden begeisterte. Prof. Dr.-Ing. Jens Minnert (Techn. Hochschule Mittelhessen) lobte in seiner Laudatio den schlichten, äußerst akkuraten und effizienten Entwurf und die Ideen von Silas zur Erweiterung seines Modells durch einen solarbetriebenen Aufzug, der die Kugel vom Ziel wieder zum Startpunkt befördern soll.

Die Preisträger durften sich über Geldpreise von 150 Euro für den ersten Platz freuen und erhielten darüber hinaus vom Taunuswunderland einen Eintrittsgutschein für den Erlebnispark. Silas bekommt außerdem die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des aktuellen Baus der längsten Achterbahn Hessens („Gobbi Express“) mit etwa 500 Metern, zu werfen.

Im Bild der Achterbahn bleibt Silas Hofmann jetzt in der Bahn sitzenbleiben und eine weitere Runde fahren: Mitte Juni nimmt er mit seinem Modell an der Preisverleihung auf Bundesebene im Deutschen Technikmuseum Berlin teil.

Wolfgang Stowasser/WvO